

Antrag

der Abgeordneten Dr. h. c. Thomas Sattelberger, Katja Suding, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Mario Brandenburg (Südpfalz), Britta Katharina Dassler, Peter Heidt, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Nicole Bauer, Jens Beeck, Dr. Marco Buschmann, Carl-Julius Cronenberg, Dr. Marcus Faber, Daniel Föst, Otto Fricke, Thomas Hacker, Reginald Hanke, Katrin Helling-Plahr, Markus Herbrand, Dr. Christoph Hoffmann, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Pascal Kober, Konstantin Kuhle, Dr. Martin Neumann, Dr. Wieland Schinnenburg, Matthias Seestern-Pauly, Frank Sitta, Dr. Hermann Otto Solms, Bettina Stark-Watzinger, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Stephan Thomae, Manfred Todtenhausen, Gerald Ullrich, Sandra Weeser, Nicole Westig und der Fraktion der FDP

Indikatorenbericht zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit neu auflegen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Forschung, Innovation sowie technologische Leistungsfähigkeit sind für hochentwickelte und rohstoffarme Länder wie Deutschland unersetzlich. Innovative Produkte, Technologien und Dienstleistungen sind entscheidend für eine starke Wirtschaft, Wettbewerbsfähigkeit und somit auch für Lebensqualität und Wohlstand.

Dazu ist es wichtig, die Entwicklung von Forschung, Innovation und technischer Leistungsfähigkeit regelmäßig zu evaluieren und zu verbessern. Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) legt der Bundesregierung einmal im Jahr ein Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands vor. Darin werden Strukturen, Leistungsfähigkeit und Perspektiven des deutschen Forschungs- und Innovationssystems analysiert und vergleichend dargestellt, Schwerpunktfragen des deutschen Forschungs- und Innovationssystems begutachtet sowie mögliche Handlungsoptionen und Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des deutschen Forschungs- und Innovationssystems erarbeitet.

Ein dynamisches Forschungs- und Innovationsgeschehen braucht neben einer derartigen regelmäßigen Evaluation eine präzise sowie zielführende Indikatorik. Dies ist wichtig, um die unterschiedlichen innovations- und technologiebasierten Strategien der Bundesregierung auf ihre Wirkung überprüfen zu können sowie die internationale Leistungsfähigkeit des Innovationslandes Deutschlands auszubauen.

Um eine derartige Impact-Orientierung zu ermöglichen, ist das aktuelle EFI-Gutachten nicht ausreichend. Aufgrund einer neuen Schwerpunktsetzung wurde der Bericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands, welcher von 1998 bis 2007 jährlich erschien, eingestellt und in dem EFI-Gutachten fortgesetzt. In dem EFI-Gutachten werden jedoch nicht mehr alle relevanten Indikatoren aufgegriffen. Seit 2008 werden keine Daten zu Wachstum und Produktivitätsentwicklung im internationalen Vergleich, Deutschlands aktuelle Position in den unterschiedlichen Dimensionen des internationalen Technologiewettbewerbs, Trends und Perspektiven für Forschung und Entwicklung, Diversität in Wissenschaft, Forschung und Technik sowie Auf- und Abstiegsnationen im globalen Technologiewettbewerb gesammelt, ausgewertet und veröffentlicht. Um das Innovations- und Forschungsgeschehen in Deutschland besser zu evaluieren und voranzubringen, ist es zielführend, die früheren Inhalte des eingestellten Berichtes zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands sowie die Inhalte des Gutachtens der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) alle zwei Jahre zusammenzuführen. Hinzukommt, dass die für die Beobachtung des Forschungsstandortes Deutschland erforderlichen Indikatoren, Daten und Statistiken, welche im Teil C „Strukturen und Trends“ des Gutachtens der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) noch Platz finden, nicht ausreichend sind.

Es ist zudem bedeutsam, dass zu allen Strategien der Bundesregierung auf den Hightech-Feldern die entsprechenden Indikatoren erhoben werden, wie auch die EFI in ihrem Gutachten 2021 fordert (www.e-fi.de/fileadmin/Assets/Gutachten/2021/EFI_Gutachten_2021.pdf, S. 90 ff. Teil C „Struktur und Trends“). Die Hightech-Felder konzentrieren sich auf die Bereiche, welche von herausragendem nationalem Interesse sind, wie z. B. die Zukunftsfelder Gesundheitsforschung und Medizintechnik, Energietechnologie, Klima- und Umwelttechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologien, Fahrzeug- und Verkehrstechnologie, Raumfahrttechnologien, Maritime Technologien, Dienstleistungen, Nanotechnologie, Biotechnologie, Mikrosystemtechnik, Optische Technologien, Werkstofftechnologien, Produktionstechnologien sowie Blockchain und Künstliche Intelligenz. Um den Erfolg der einzelnen Strategien zu erfassen, sollten die Indikatoren zudem um Patentanmeldungen nach Patentklassen, Publikationen sowie Zitationen von Patenten und Publikationen erweitert werden. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, die Forschermobilität zu erfassen, d. h. die internationalen Wanderbewegungen der Forscherinnen und Forscher, insbesondere auch aus und nach Deutschland.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

dafür Sorge zu tragen,

1. dass der Indikatorenbericht alle zwei Jahre Bestandteil des Gutachtens der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) wird,
2. dass die Indikatorik für Forschung, Innovation und technologische Leistungsfähigkeit Wachstum und Produktivitätsentwicklung im internationalen Vergleich, Deutschlands aktuelle Position in den unterschiedlichen Dimensionen des internationalen Technologiewettbewerbs, Trends und Perspektiven für Forschung und Entwicklung, Diversität in Wissenschaft, Forschung und Technik, Auf- und Abstiegsnationen im globalen Technologiewettbewerb sowie Stärken, Schwächen, Chancen und Bedrohungen der technologischen Leistungsfähigkeit umfasst und zwar mindestens auf den genannten Technologie- und Strategiefeldern (vgl. Antrag der FDP: Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher für Deutschland als führenden Standort internationaler Wissenschaft, Forschung und Innovation gewinnen und halten (Drs. 19/5077)),
3. dass alle bisherigen Strategien wie z. B. die Hightech-Strategie, die KI-Strategie sowie künftige Strategien jeweils mit Erfolgsindikatoren versehen werden,

4. dass ein systematisches Frühwarnsystem zum Aufspüren internationaler Trends sowie zum rechtzeitigen Erkennen drohender Kompetenzlücken eingerichtet wird, damit auf der Basis dieser Daten jeweils umgehend Maßnahmen ergriffen werden können.

Berlin, den 18. Juni 2021

Christian Lindner und Fraktion

